

**Local - Bericht.**

**Eine ernste Mahnung.**

Der Deutsche Literarische Klub bemüht sich im Interesse des Deutschen Theaters.

Die prekäre Lage, in welcher sich das Deutsche Theater befindet, hat den Deutschen Literarischen Klub in seiner Jahresversammlung vergangener Mittwoch zur Stellungnahme veranlaßt. Es wurde ein Kommittee eingesetzt, welches sich mit folgendem Aufsatze an das Publikum wendet:

Das deutsche Theater Cincinnati, seit Jahrzehnten ein Sammelplatz deutschen Geisteslebens, steht in Gefahr, seine Türen schließen zu müssen.

Neben der Kirche, der Presse und dem deutschen Unterricht in den öffentlichen Schulen ist das Theater die wichtigste Stütze unseres Geisteslebens.

Der Deutsche Literarische Klub sieht es als seine heilige Aufgabe an, den deutschen Kunsttempel dem deutschen Bürgerthum unserer Stadt zu erhalten.

Es wäre in dieser kritischen Epoche ein empfindlicher Schlag für das Deutschthum nicht nur der neuen Welt, sondern auch des alten Vaterlandes, wenn die befürchtete Katastrophe der Schließung des deutschen Theaters eintreten sollte.

Wenn einmal das Theater geschlossen sein sollte, wird es kaum noch möglich sein, es von neuem zu eröffnen. Der einmal zerfallene Faden läßt sich zur Noth anknüpfen, aber niemals erneuern.

Wir erkennen nicht, daß die gegenwärtige Geschäftskrise sich in Aufwindungen von Geschäftstätigkeit blendend sichtbar macht. Wir erkennen keinen Augenblick, daß die traurige Lage der Angehörigen in der Heimath unserm Publikum schmerzlicher Doper auferlegt.

Die Krise wird vorübergehen und das Deutschthum soll, wird und muß bleiben.

Alle denen Mädelis herrliche Worte: "Muttersprache, Mutterland, ob wie wunderbar, was traue!" nicht leerer Schall sind, müssen sich um unser Banner scharen.

An alle Vereine ergeht unser Aufruf, ihre Mitglieder zu ermahnen, dem deutschen Theater zu Hilfe zu kommen und nach Möglichkeit konkurrierende Feiern - Veranstaltungen am Sonntage zu vermeiden.

Sollte die Nation, die wie keine zweite in der Gegenwart Italiens Miße geübet hat, die Nation, die uns einen Subermann, Hauptmann, Billipipi, Fulda, Webedind und so viele andere gesendet hat, in der westlichen Hemisphäre den Enthusiasmus verloren haben, der allein den Dramatiker erregt? Niemals! Nimmermehr!

Die Theaterleitung wird durch Breitermähdigung und Verlegung der Eröffnung der Vorstellung auf eine spätere Stunde den Wünschen des Publikums entgegenkommen, und erwartet mit Sicherheit, daß auch das Publikum ihr entgegenkommt.

Das Deutschthum Cincinnati wird sich seiner Pflicht bewußt bleiben. Wir hoffen es, Wir sind dessen sicher.

Für den Deutschen Literarischen Klub  
Edward Brumbhoff,  
Dr. Gotthard Deutsch,  
Dr. S. S. Fied,  
Louis Krohn,  
Ernest W. Weier,  
Kommittee.

**Todt aufgefunden.**  
In dem dritten Stockwerk des Hauses 832 West Allen wurde gestern durch William Peterman von No. 3276 Galien Avenue, und Robert Scott von No. 5123 West 6. Straße die Leiche eines unbekanntem Neger gefunden. Coroner Foermeier ließ die Leiche nach der Morgue schaffen und stellte fest, daß der Mann vor einigen Tagen eines natürlichen Todes verstorben war.

**Ed. Broetzl, St. Paulus Gemeinde.**  
(Pastor H. Remenz.)  
Morgen Nachmittags und Abends veranstaltet der Negerverein einen "Christmas Sale" und "Lindens" in dem großen Sonntagsschulzimmer. Handarbeiten und andere Sachen, die sich als Weihnachtsgeschenk ganz besonders eignen, sind für billiges Geld zu haben. Die Damen, die alles auf diese Vorbereitung haben, laden herzlich ein.

**Von Auto niedergestoßen.**  
Beim Ueberfahren des Fahrbandes an der McMillan Straße und Reading Road, wurde gestern Abend von 27 Jahre alter Walter Weininger, von 2854 Winslow Ave., von einem von M. Michelson, von 346 Rodale Avenue, gelenkten Auto niedergestoßen und trug der Mann außer einem Bruch des linken Handgelenkes und des linken Schenkelknochens am Kniepfeilgelenk keine Verletzungen davon. Weininger lag im Bethesda Hospital Verwundete.

**Traurige Nachricht.**

Uliver Mineer verstarb im städtischen Hospital im selben Moment als seine Frau in das Haus trat.

Gestern Nachmittag wollte Frau Mineer ihren Mann Uliver im städtischen Krankenhaus besuchen, als bei dem Betreten des Hospitals der Sanstelegraph den Tod eines Patienten anzeigte. Frau Mineer wollte um die Ausstellung einer Bewilligung bitten, doch wurde ihr von dem Clerk bedeutet, einen Moment zu warten, bis er die Nummer registriert habe, die der Sanstelegraph geben werde, die den Tod eines Patienten mittheilt.

Nicht wenig war der Clerk erstaunt, zu erfahren, daß der verstorbene Patient seinen Namen Mineer trug. Der Clerk brachte die Frau in schonender Weise bei, daß ihr Gatte im selben Moment verstarb, als sie das Hospital betrat.

Mineer, ein Schilderhalter von Beruf, war trotz seiner 35 Jahre des Lebens müde, und nahm am 1. Dezember in seiner Wohnung No. 551 Findlay Straße in selbstmörderischer Absicht eine Dosis Barbitur Salicyl. Längere Arbeitslosigkeit soll dem Manne den Giftbecher in die Hand gedrückt haben. Der Verstorbene hinterließ keine Witwe und drei unermündliche Kinder. Coroner Dr. Foermeier wurde von dem Ableben des Mannes in Kenntniß gesetzt.

**Aus Feindschaft.**

Feuerle Clemens Weidman zwei Schüsse auf John Healy.

Mit zwei Revolver bewaffnet betrat gestern Morgen der Barbier Clemens Weidman von No. 207 Ost 13. Straße den Candyladen von John Healy No. 1216 Main Straße und feuerte mit den Worten: "Jetzt habe ich dich" aus jedem Revolver einen Schuß auf Healy ab, glücklicherweise ohne zu treffen. In dem Geschäft waren außer Healy noch Frank Lischer von No. 1237 Main Straße und die Kassiererin Mattie Williams zugegen.

Ehe es Weidman gelang, einen dritten Schuß abzufeuern, hatte Healy den Mann umflammt und entsann sich einzuweichen, das sich von dem Geschäft aus auf den Hof fortsetzte. In der Zwischenzeit hatte Franklin Williams den Feuerwehrentnant J. Traddy von der Comp. 7 benachrichtigt, der mit einigen Wehrleuten in das Haus eilte und Weidman überwältigte, worauf derselbe dem Polizisten Saffin übergeben wurde.

Weidman konnte seine vernünftige Erklärung für seine Handlung abgeben, doch erklärte Healy, daß Weidman früher seinen Ambiss in seinem Geschäftsaufbewahrt hatte. Einmal Tages jag Weidman Healy von einem Stuhl als er schlief und es entstand hierbei eine Auseinandersetzung, die zur Feindschaft zwischen beiden Männern führte.

Weidman wurde in der dritten Polizeistation eingesperrt und rief nach seiner Inhaftierung: "Das nächste Mal werden wir die gute alte Stadt trocken wässern." Allen Ansehen nach ist Weidman nicht ganz normal.

**Deutscher Oberlehrerverein.**  
In der Sitzung des Oberlehrervereins, die gestern Nachmittags in der Stadthalle stattfand, wurde hauptsächlich über Sprach- und Sprachübungen debattiert, wobei das Kommittee, das in einer früheren Versammlung mit dieser Angelegenheit betraut wurde, einleitend folgendes in Vorschlag brachte:

"Der Ausschuss, an den die Berichtserstattung über Sprach- und Sprachübungen übergeben wurde, empfiehlt als nachdrücklichste die Herausgabe von vier Büchlein oder Heften nach dem Muster der 'Deutschen Sprachhefte'."

Diese Hefte, von je 50 bis 60 Seiten, sollen enthalten: Übungen für Rechtschreiben, Sprach- und Sprachübungen, passende Stoff für Aufsätze, sowie eine Anzahl von kurzen Anekdoten in englischer Sprache zur freien Uebersetzung ins Deutsche."

Ueber diese Empfehlungen wird in der Januar-Versammlung entgültig beschloffen werden.

Dr. Fied machte auf die offizielle Veranstaltung der gesammelten Beiträge für die deutsche Nachmittags- und Abendschule aufmerksam, wobei insbesondere das systematische Zusammenarbeiten von Volksschule, Hochschule und Universität erörtert werden soll.

**Von einem Zug verletzt.**  
Von einem Zug der C. u. D. Bahn wurde gestern Abend der 25 Jahre alte Frank H. Meyer, von No. 68 Ost 7. Straße, Covington, an den Gelenken der Bahn, an der Denhardt Straße getroffen und zu Boden geschleudert. Meyer trug einen Bruch des linken Oberarmes und des linken Armes davon, welche Verletzungen seine Ueberführung nach dem städtischen Hospital notwendig machten.

**A. C. T. V.**

Hüblicher Verlauf der gestrigen Versammlung und des geistlichen Abends.

Die Bemühungen des neuen Verwaltungsrathes des A. C. T. V. das Interesse der Mitglieder am Verein etwas mehr zu erwecken und zu diesem Zwecke die Geschäftsversammlungen durch Anfügung eines geistlichen Abends etwas angenehmer und unterhaltender zu gestalten, scheinen gute Früchte zu tragen. Zu der gestrigen, der ersten so umgestalteten Geschäftsversammlung hatten sich fast dreimal so viele Mitglieder eingefunden, wie dies bisher der Fall war und alle wurden für ihr Kommen auch reichlich entschädigt. Dem aus den Herren Gustav Clemens, Dr. Carl Hiesler und Edward Brunhoff bestehender Ausschuß war es gelungen, Herrn Dr. Otto Diekmann zu bewegen, einen Vortrag über seine Erlebnisse in Deutschland zu halten. Herr Diekmann sprach in fesselnder Weise über die Vorgänge in dieser großen Zeit und verließ die Versammlung auf die gefällige Art und Weise hinweisend, in welcher die anglo-amerikanische Presse dieses Landes gegen Deutschland schreibt. Deutschland verlangt sein Mittel, aber es habe ein Recht, Gerechtigkeit zu beanspruchen und dieselbe sollte ihm in diesen schweren Tagen nicht verjagt bleiben. Es sei Pflicht eines jeden Deutschen und jedes deutschen Abkömmlings darauf zu sehen, daß diesem Gebrahen der Deutschenfreier Einhalt geboten werde.

Die Auslassungen des Redners riefen allgemeinen Enthusiasmus hervor und wurden mit stürmischen Beifall belohnt. Ebenfalls beifällig wurden die musikalischen Beiträge der Herren Gustav Clemens und E. W. Grunig angenommen, die unter anderem Holsmbergers Lammhauer Phantasi, sowie eine von Herrn Clemens selbst komponirte Gavotte in prächtiger Weise wiedergaben. Dem geistlichen Abend ging eine kurze Geschäftsversammlung unter Vorsitz des ersten Sprechers, Herrn Ernst W. Weier und der Protokollführung des Herrn Emil Schiele voraus, in welcher zunächst die Herren Richter Fred. W. Hoffman, Thurman G. Allen, Wm. Pfeiffer, Philip Way, Henry Wellmann, Geo. Kaufmann, John A. En, John F. Weidman, L. V. Jones, Edwin P. Verens, Michael Joters, Albert Heeb und Robert Kefor als neue Mitglieder aufgenommen und mit dem üblichen "Gut Heil" begrüßt wurden. Sprechter Heier machte dann auf das Deutsche Theater aufmerksam, das die Unterstützung eines jeden Deutschen verdient, jetzt aber vor einer schweren Krise stehe, die nur dann vermieden werden könne, wenn das ganze Deutschthum Cincinnati seine Schuldigkeit thue. Er wies auf den, an anderer Stelle veröffentlichten Aufruf eines Ausschusses des Deutschen Literarischen Klubs hin und sprach die Hoffnung aus, daß derselbe beherzigt und das Deutsche Theater unserer Stadt erhalten werden möge.

Auch fügte er hinzu, daß der A. C. T. V. seinerseits aus sein Möglichstes dazu beitragen werde, dieses Ziel zu erreichen und zu diesem Zweck während des Monats Januar einen Sonntag Abend als "A. C. T. V. Abend" belegen werde.

**Storblicksbericht.**  
Carrie Friedländer, 65, 4 Madrib Gebäude, Gallensheine.  
Edward Inloes, 63, 58 Albany Ave., Rückenmarkslähmung.  
Michael Schwertinger, 68, Clinton Ave., Lungenerkrankung.  
Hans Cannon, 79, beim der Armenheimern, Brights Nierenleiden.  
Henry Huser, 62, 1025 Willsch Str., Herzfehler.

**Nach Columbus gebracht.**  
In aller Stille trat gestern Morgen der 19 Jahre alte Max Schuff, der im Gefängniß seiner Ueberbelohnung wegen Waffentragens entlassen, mit einem Detektiv die Reise nach Columbus, O., an, um dort gravierende Aussagen über die Verwendung einer Einbrecherbande zu machen. Dergleichen hatte sich der Gefangene bereit erklärt, den Plog zu bescheiden, nur eine Menge gestohlenen Gütes aufbewahrt liegt.

Durch die Einbrecherbande wurde auch ein Polizist in Columbus erschossen, und will Schuff auch die Namen der Diebe wissen, die diese That ausgeführt haben. Schuff will ein besserer Mensch werden und gibt aus diesem Grunde seine ehemaligen Kollegen preis. Der junge Mann wird später wieder nach Cincinnati gebracht um seine Strafe für das ihm zur Last gelegte Verbrechen entgegen zu nehmen.

**Einbrüche und Diebstähle.**

Gestern Morgen wurde Frau David Brown, im Cumberland Gebäude, an der Cleveland Avenue und Reading Road wohnhaft, durch ein Geräusch aus dem Schlaf geweckt und sah einen Neger durch das Fenster schauen. Durch den Aufruf der Frau erschrocken, sprang der Burche von der Leiter, die er an das Haus gestellt hatte, und verschwand, ehe die herbeigerufene Polizei auf der Bildfläche erschien.

Zwei Männer stehen unter dem Verdacht, mittelst eines Stemmseins die Hinterthüre der Wohnung von M. Hasford, No. 2825 Webster Ave., erbrochen zu haben. Herr Hasford wurde durch das Geräusch aus dem Schlafe geweckt und feuerte auf die Burchen, die schleunigst Reißhau nahmen.

**Feuer.**  
Aus unbekannter Ursache entstand gestern Abend in der Wohnung von John Aery, an der Nord Bend Road, nahe Argus Road wohnhaft, ein Feuer, das einen Schaden von \$200 nach sich zog.

Durch unvorsichtiges Umgehen mit einem Fündholz in einem Wandschrank, wurde gestern in der Wohnung von Frau Ida Hopkins, No. 620 Ost 5. Straße, ein kleines Feuer verursacht, das einen Schaden von \$25 nach sich zog.

**Kleine Polizeinachrichten.**  
Der 24 Jahre alte Neger Jesse Cox und sein 30 Jahre alter Kollege, William Mitchell, wurden unter der Beschuldigung Weisung und Kupfer aus der Fabrik der Mordok Manufacturing u. Supply Co. gestohlen zu haben, durch Detektivs in Haft genommen.

Durch die Detektivs Ellenreider und Kammann, wurde gestern der 19 Jahre alte Abe Rosenbaum, von No. 232 Albany Avenue, der in der American Goldwaaren - Firma in der Arcade angestellt ist, unter der Beschuldigung einer Juwelenbox zum Vergehen verurtheilt zu haben in Haft genommen und dem Jugendgericht überwiefen. Die Verhaftung erfolgte auf Veranlassung der 17 Jahre alten Anna Jinter, aus der West Court Straße, die ebenfalls mit einem anderen Mädchen und einem anderen Mann dem Jugendgericht überwiefen wurde. Zu derselben Angelegenheit wurde auch der 23 Jahre alte Geo. Gallop, von No. 3156 Harden Avenue, der ebenfalls in dem Goldwaarengeschäft angestellt ist verhaftet und dem Jugendgericht überwiefen.

**Verletzt als verdächtig in Haft.**  
Thomas Saul, alias Murphy, der am Mittwoch durch die Polizisten Weber verhaftet wurde, muß vorläufig noch unter verdächtigem Verwahrungsmomenten in Gewahrsam bleiben. Saul wurde mit einer Labung Schüssen und Wundschmerzen angegriffen, die aus dem Hofplatz des Hofde Park Country-Clubs gestohlen waren.

**Des Großdiebstahls beschuldigt.**  
Daniel Steiner, alias Keller, der am Mittwoch durch die Detektivs Bell und Dalton in Haft gebracht wurde, da er angeblich verdächtig, den Schuhmachermeister Busch, um eine größere Summe zu leihen, sich heute in der Kriminalabtheilung des Munizipalpolizeis zu verantworten haben. Steiner erkund nach den Angaben der Polizei ein, im April dieses Jahres den Italiener Peter Coppo durch einen Bauernfängertrick um den Betrag von \$2000 gebracht zu haben. Mit Steiner ist ein gewisser Costello, alias Bang, verhaftet und wird voraussichtlich durch Busch heute ein Affidavit gegen Steiner und Costello erwirkt werden.

**Wegen Glücksspiels verhaftet.**  
Unter der Beschuldigung, ein Glücksspiel gebildet zu haben, wurde gestern der Neger Charles Lewis, von No. 320 Ost Front Straße, sowie eine Anzahl Neger wegen Betheiligung an dem Spiel in Haft genommen.

**Pferd aufgefunden.**  
Auf dem Viehhof fanden gestern die Detektivs Bell und Dalton ein Pferd aus, welches vor einigen Tagen in Danton, O., gestohlen wurde.

**Baschangs Begnadigungsantrag abgewiesen.**  
Die staatlichen Begnadigungs-Behörde hat, wie gestern von Columbus berichtet worden ist, das Begnadigungs - Gesuch des Jacob Baschang abgewiesen. Baschang, der früher in der County - Auditors Office thätig war und dem Department für Steuern vorkam, wurde befristlich wegen Annahme von Bestechungsgeldern zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

**Bei der "Arbeit" gefaßt.**

Durch Offenbach - Detektivs wurde heute Morgen der 40 Jahre alte Albert Moore, von No. 1200 Plum Straße und der 28jährige John Carr, von No. 1129 Hopkins Straße bei einem Einbruch in ein Materialwaaren - Geschäft an der 6. und Coans Straße iberfallen und in Haft genommen. Sie wurden der Polizei überantwortet.

**Seinen Brandwunden erlegen.**  
Am städtischen Hospital verstarb der 40 Jahre alte Neger Rahan Carl aus der West 5. Straße an Brandwunden, die er am 26. November erlitten hatte, als ihm seine Frau eine brennende Lampe an den Kopf warf. Coroner Dr. Foermeier wurde von dem Tode des Negers benachrichtigt.

**Covington.**  
Die Covington Office für das Cincinnati Volksblatt befindet sich in dem Gebäude der Peoples Savings Bank & Trust Co., 7 West 3. Straße. Anzeigen, Mittheilungen und Beilagenen irgend welcher Art werden bis 10 Uhr Abends befristlich entgegengenommen. Telefon South 3254.

Die Covington Serie No. 329 N. D. E. wählte gestern Abend folgende Beamten: Präsident: Martin Morand; Vice-Präsident: Wm. Bailey; Kaplan: Jos. Gubernis; Finanz-Sekretär: A. G. Cronquist; Protokoll-Sekretär: Frank E. Lang; Schatzmeister: Benjamin Scherber; Innere Wache: Oscar Vliet; Äußere Wache: G. W. Krouse; Truhee: George Langley, (2 Jahre); Georg Grodett, (3 Jahre); Untersuchungsarzt: E. C. Owens.

Countryrichter Cleary sandte gestern Abend William Bedford und Ralph Irving wegen Einbruchs in Sheehans Juwelenwaaren - Laden, No. 908 Greenup Straße, nach der Reformschule.

Die Stadt Kommission ernannte gestern in einer Spezial Sitzung auf Antrag des Kommissars Sawyer folgende Polizisten: Frank Fort, Mike Cain, Richard Eggenmeier, Albert Hartmann, John Reitor, Dean Carl, Joseph Sherman, J. E. Dougherty. Ausschüß - Polizisten: James Rathford und Stanley Kell. Für das Feuerweh - Departement: William Bitters, Daniel Riemer, Dave Davis und Henry Advid. Die neuen Angestellten werden am Samstag in Dienst treten.

Herr Georg Fossler, von der Carl Ave., Süd-Covington, wurde von seinen Eltern mit einem Jungen befreundet.

Am Circuitgericht wurde gestern der Fall von Joseph Zuttie gegen die Messman Hardware Co., in dem es sich um \$10,000 Schadenersatz handelt, aufgerufen. Die Verklagten sollen dem 13 Jahre alten Jungen Patronen verkauft haben und soll er von einem Spielkameraden in die Augen getroffen worden sein. Die Geschworenen geben einen Wahspruch für die Verklagten ab.

Nächsten Montag werden die County - Kommissäre mit dem Kommittee der Erlanger Improvements Ass'n und dem Ingenieur der Straßenbahn - Gesellschaft das Territorium inspizieren, das für die Verlängerung der N. Mitchell Straßenbahnlinie nach Erlanger verlangt wird. Die County - Kommissäre verlangen 22 Fuß für Fahrwege, was sicher übrig bleibt, wenn auch die Straßenbahn - Gesellschaft ihre Geleise legen sollte. Die Ausschüßten sind günstig.

Ein Einbrecher, der sich mit dem Verhältnissen vertraut war, hatte gestern der Wohnung von Charles E. Corbin, Clerk der Covington Post-Office, in No. 1814 Partl Straße, einen Besuch ab. Er muß genöthigt haben, wo der Schlüssel zur Eingangsthuere verborgen war. Eine Schlüssel einer Kommode erbrach er und nahm \$35, die für Weihnachtsgeschenke daselbst aufbewahrt waren.

Am Circuitgerichtsaale fand gestern Vormittag eine Vernehmung der "Bar Association" statt, bei der Anwalt M. Rogers den Vorhitz führte, um Vorbereitungen anlässlich des Ablebens des verstorbenen Staats-Senators Walter E. Hall zu treffen. Als Zeugen wurden ernannt: Richter Frank M. Tracy, Richter M. V. Harbeson, Charles Kendall, Robert Trimball, Samuel Adams, Leslie Applegate und Wm. R. Hind. Vice - Gouverneur Edw. McDermott, Präsident des Staats-Senats, ernannte folgendes Kommittee, das sich am Leichenbegängniß des verstorbenen Senators Hall am Samstag theilnehmen soll: Senator Webster Helm von Newport, Charles E. Knobl und Aite Huffader von Jamesville, George Speer von Frankfort, Henry G. Overkret von Owensboro, Ky. und F. T. Lunnis von Lexington, Ky.

Georg F. Smith, 32, und Marie Schirle, 21, beide von Bloomington, Ill., erlangte einen Eheheirath.

Sarah Hempfling qualifizierte im Countygericht als Administratrin der Henry R. Hempfling Hinterlassenschaft.

J. I. Carle übertrug an R. V. Good, Heile der Lois No. 130 und

131 in South Dinsmore Part in Süd Covington für \$2500. Quarantäne aufgehoben.

Seit 48 Stunden befanden sich die Beamten von Kenton und Campbell Counties im Dunkel über die Meinung der Quarantäne beider Counties. Den beiden Stadt- und County-Gesundheits-Räthen war kein Fall von Maul- und Klauenseuche bekannt und konnten sich die Beamten nicht erklären, warum über die beiden Counties eine Quarantäne verhängt wurde. Die Lösung des Rätsels kam gestern in Form eines Telegramms vom Kongreß-Abgeordneten Rouse, daß jedes County in 6. Kongreß-Distrikt, mit Ausnahme von Grant County, Vieh versenden kann, nachdem die Thiere von einem Inspektor untersucht worden und sich keine Anzeichen von Maul- und Klauenseuche vorfinden. Dieses wird zur Folge haben, daß eine bedeutende Quantität Hornvieh von hier aus verhandelt werden wird und zwar nach den Cincinnati Viehhöfen. Diese Orber, die von David Houston, Sekretär des Aderwerb-Departements in Washington, D. C., erlassen wurde, hat die Situation in den beiden Counties bedeutend erleichtert. Hühner, Enten, Tauben, Ferkel, usw. können von Ohio nach Kenton County gebracht werden, solange dieselben nicht von Brown County kommen, so erklärte Dr. Crisler, der hiesige Vieh- und Milch-Inspektor. Wie er sagte, ist ihm diese Order von Sekretär Neumann von Louisville, Ky., zugegangen.

Master-Kommissär Wm. N. Hind verkaufte auf gerichtlichem Wege im Falle der Bavarian Brewing Co. gegen Fred Drees eine Wirtshaus an der Patton und Maryland Avenue an Henry Parks für \$1205.

Die Ludlow Polizei wurde benachrichtigt, daß eine Anzahl Kleindiebstähle in der Umgegend der Part Avenue kürzlich verübt wurden. Milch, Brot usw., das über Nacht an den Gehäusen der Fenster aufbewahrt wurde, wird regelmäßig vermisst. Die Bürger Ludlows werden den Stadtrath ersuchen, mehr Polizisten während der Nacht anzustellen, da diese Kleindiebstähle anfangen, recht unangenehm zu werden.

Ein Güterwagen mit Baumwolle beladen gerieth gestern morgen in dem L. & N. Bahnhof in Antonia in Brand und hatte das Feuer-Departement beträchtliche Arbeit, die Flammen auf ihren Herd zu beschränken.

Im Circuitgericht, Richter Trovay's Urtheil, wurde gestern der Fall der Sarah A. Kabilly gegen die Süd Covington und Cincinnati Straßenbahn Co., in dem es sich um \$10,000 Schadenersatz handelt, erledigt. Die Klägerin behauptete, daß sie am 9. Mai 1914, als eine Car die Geleise verließ, derartig verlegt wurde, daß sie ihrer Ansicht nach zu obiger Summe berechtigt sei. Die Geschworenen gaben eine Urtheil auf \$2680 zu Gunsten der Klägerin ab.

Das Gesuch von Driville Woodruff, seine Wirtschaftsgüter an Thomas L. Johnson von Cincinnati zu übertragen, wurde von den Stadt-Kommissären abschlägig beschieden.

**Report.**  
Die Newport Office für das Cincinnati Volksblatt befindet sich in No. 339 Fort Straße, gegenüber dem Courthouse, woselbst Neuanzeigen, Anzeigen u. s. w. bis 10 Uhr 45 Minuten Abends entgegengenommen werden.

Die Schadenersatzklage von S. L. Combs, Nachlassverwalter von P. Smith, gegen die C. und D. Eisenbahn-Gesellschaft kam gestern im Circuitgericht zu einem raschen Ende, da sich beide Parteien auf angeblich \$3000 einigten. Die Klage war für \$70,000. Smith wurde am 30. Januar 1913 in Silber Grove getödtet.

Die Reize des Countyrichters Bolz nach Frankfurt hat Früchte getragen. Er hat bewerkstelligt, daß das County ungefähr \$14,000 vom Staate für County-Verkehrs-Verbesserungen erhalten wird.

Die "Normal-Klasse" der Ev. Prot. St. Paulus Bibel-Schule veranfalet in den Sonntagsschul-Räumen an der Ost 8. Straße am Freitag und Samstag einen Verkauf von "Weihnachts-Novitäten" und Radmerl.

Nach Mitternacht, Mittwoch, wurde die Nachbarschaft von Cote Brillante, nahe Charles Weidemann's Residenz durch eine Anzahl Schüsse aus dem Schlafe geweckt. Es stellte sich später heraus, daß der Countypolizist Manwarina ohne Einbrecher verfolgte und 10 Schüsse ohne Resultat abfeuerte. George Piffner, von Cote Brillante, wurde in der Dienstaag Nacht angehalten und bestraft, und wurde Manwarina beordert. Bei der Flucht verloren die Gauner einen Sad, der allem Ansehen nach für die Beute bestimmt war.

Am Falle von N. F. Houston gegen Diadema Scarlett wurde vom Richter Jungblut im Circuitgericht ein Befehl erlassen, eine Farm, 22 1/2 Aker, in Jefferson Grobe zu verkaufen, um ein Urtheil zu befriedigen.

Dr. Frederic C. Hild, von der Cincinnati Universität, wird heute Abend vor dem Lehreren-Klub in der Carnegie Halle an der Bierien und Monmouth Straße eine Ansprache halten. Ein ausgezeichnetes musikalisches Programm kommt zur Durchführung.

Trotzdem alle Hebel in Bewegung gesetzt wurden, um die Ehe zwischen Caspar Schimmel von hier und Franklin William Anderson von Lexington, Ky., zu verhindern, gelang es dem Liebespaar doch in den Hofen der Ehe einzutreten. Aus einer hier eingetroffenen Depesche wurde das Paar in St. Louis getraut. Herr Charles Schimmel, Vater des jungen Brautigams, No. 318 West 10. Straße wohnhaft, erhielt das Telegramm.

Eheheirathslagen: Alma C. H. Bryson verließ Rodney S. Bryson auf Grund von Verlassens auf Eheheirath. Das Paar verheirathete sich am 20. Juli 1905 und er verließ sie im August 1912. Anna Vane verließ Henry H. Vane auf Scheidung auf Grund von Verlassens. Das Paar verheirathete sich im August 1907 und er soll sie im September 1911 verlassen haben. Sie verlangt die Uebert über ihr Kind.

Grundbesitzungen - Uebertragungen: Georg H. Hoff an Anna H. Hoff, John Aker Land in Campbell County und eine Lot an der Port Straße für \$1. Francis Janien an John Tuttle, Lot in Ingalls Park \$350.

**Danton und Bellevue.**  
Der Danton Lauch Club erwählte folgende Beamte: Commander, Phil. Huber; Rear Commander, M. Schneider; Finanz-Sekretär, Lawrence Prigge; Schatzmeister, Chas. Sparta; Protokoll-Sekretär, Georg Johannis; Sergeant-at-Arms, John Sparta; Kapitän der Flotte, Warren Wilson.

"Sacred Heart Court" No. 1326, C. D. F., von Bellevue erwählte folgende Beamte: Geistlicher Sekretär, Rev. B. Lehr; V. G. R.: Harry Suber; G. R.: Edward Weber; S. C. R.: Wm. München; Protokoll-Sekretär: Henry G. Seither; Finanz-Sekretär: Harry D. Haglage; Schatzmeister: W. Schuly; Truhee: Phil. Kung; Sprecher: Frank Schneider; Delegat zur Staats-Konvention: Rev. B. Lehr; Stellvertreter: H. D. Haglage.

**Ausland - Telegraph.**  
Don Jaime von Bourbon aus Oesterreich ausgewiesen.

Paris, 3. Dez. - "L'Esclair" sagt in seiner heutigen Ausgabe, daß Don Jaime von Bourbon, der spanische Thronprätendent, vor einiger Zeit einen Aufruf an seine Anhänger erlassen habe, sich während des Krieges auf die Seite Frankreichs zu stellen. Don Jaime ist in Oesterreich anständig und als die Behörden von dem Aufruf erfuhren, wurde er in seinem Schloß Hofprosborg unter strengen Arrest gestellt. Als Vorwand dafür wurde angegeben, daß Don Jaime ein Oberst in der russischen Armee ist.

Der Prätendent wandte sich an den Kaiser Franz Joseph, dieser erklärte aber, nichts in der Sache thun zu können. Don Jaime gab sich die größte Mühe, seine Freiheit zu erlangen und es wurde ihm schließlich die Wahl gestattet, bis zum Ende des Krieges als Gefangener in Oesterreich zu bleiben oder das Land zu verlassen. Er zog das Letztere vor und befindet sich jetzt in der Schweiz.

Noch eine Zeitung in Irland unterdrückt.

Dublin, Irland, 3. Dez. - Die Zeitung "Ein Heim" ist am Donnerstag nicht mehr erschienen. Es ist dies die zweite Zeitung, die von den Behörden unterdrückt worden ist, weil sie dem Rekrutieren opponirte und Deutschland freundlich gestimmte Artikel veröffentlicht hatte. Am Mittwoch Abend überfiel die Polizei die Bureau der Monatszeitung "Irish Freedom" und konfiszirte die ganze eben gedruckte Auflage.

Die Gefangennahme Christian De Wets.

Lehrburg, Südafrika, 3. Dez. General Christian De Wet, einer der südafrikanischen Rebellenführer, der am Dienstag auf einer Farm bei Waterburg, in British Westwandeland, gefangen genommen wurde, ist unter fester Eskorte hierhergebracht worden. De Wet, der Tag und Nacht verfolgt worden war, ergab sich schließlich, ohne einen Schuß abzufeuern. Eine Motor-Car-Brigade hatte ihn ohne Unterhalt durch ein sandiges, von dichtem Dornengebüsch bedecktes Gelände verfolgt. De Wet gab sich alle Mühe, seinen Verfolgern zu entgehen und sie von seiner Spur abzubringen, seine erschöpften Pferde, die er zurücklassen mußte, vertriehen aber den Leuten des Generals Botha keine Spur.

Ehe er schließlich auf der Farm bei Waterburg umgingelt wurde, war De Wet mit einigen wenigen seiner Anhänger, ohne anzukommen, 50 Meilen weit getritten.